

Die „Vollständige“ erscheint täglich zwei Mal ... mit Ausnahme der Tage nach Beerdigung und Heiligtagen.

Abonnementpreis für Berlin: Vierteljährlich incl. Postgebühren 4 Mark ...

Druck und Verlag: „Morgenblatt“ ... Berlin W. Unter den Linden 108.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Veilage: „Mittwöchiges Sonntagsblatt.“

Abonnementpreis für Berlin: Vierteljährlich incl. Postgebühren 4 Mark ...

Druck und Verlag: „Morgenblatt“ ... Berlin W. Unter den Linden 108.

Aus der Chronik des Jahres 1848.

3. Februar. Eins der ersten Gesetze, das im Frühjahr 1848 die öffentliche Aufmerksamkeit in Deutschland auf sich lenkte, war die Aufhebung der Gola Montez, der Geliebten Ludwig I., aus Mexiko.

Stellen. Anders als in Bezug auf die Wirkung der Bekämpfung der Verfallenskrankheit in Städten...

Die Agrarier reiten schnell!

In der Dienstausübung des Abgeordnetenstandes erhob bei der Beratung des landwirtschaftlichen Etats der national-liberale Agrarier Knebel heftige Klagen über die „Gefährdung“ des deutschen Viehwirtschafts durch die amerikanische Epidemie-Epidemie...

Von einem Einfuhrverbot für amerikanisches Obst war in den Ausführungen des Geheimrats noch mit keinem Worte die Rede.

Als eine Bedingung des Senats, der seinerseits ebenfalls auf Abweisung des Reichstages bestand, in, wie uns mitgeteilt wird, fast gegen die Einfuhr frischen Obstes aus Amerika verbot.

Rachdruck verboten.

Isabella Fianelli.

Noman nach Motiven von Orlando Guidi.

Frei bearbeitet von Max von Weizsäcker.

Francesca folgte dem Gebot und kehrte nach wenigen Minuten mit der Kutsche zurück, daß die Dienstreute in der Geschäftshalle verankert und die Fürstin unbedenklich das Haus verlassen könne.

Der Eingang zu demselben stand offen, die Fürstin ärgerte ein paar Sekunden, dann trat sie ein.

„Gnädig, mein Herrling! Wollen vierzehn Tage sind es her, seit ich Dich ohne Zusage von Dir verabschiedet habe, und doch ist mir keine Antwort gekommen!“

Robert hatte sie zu dem einzigen Sitzplatze des Mannes geleitet, dann setzte er vor ihr nieder und bedeckte ihre gartenblauen Hände mit seinen warmen Händen.

„Nun erwiderte die Abwesende, erwiderte den bereits erwiderten Teil dieses Romans auf Wunsch unangenehm nachgeliefert.“

an und für sich wohl geeignet, Zweifel an der Richtigkeit der Meldung des Hamburger und des Kölner Blattes hervorzuheben.

Allein, wie die Dinge nun einmal liegen, erscheint es nicht unmöglich, daß die Agrarier schneller reiten, als es sich selbst ein Geheimrat aus dem landwirtschaftlichen Ministerium träumen läßt.

Das heftige Publikum mag bei diesem merkwürdigen „Neuen Mittel“ wieder einmal sehen, wo es hiebt. Die Genußsuche anderer Art ist den letzten Jahren gänzlich geliegen, ein Beweis, daß Deutschland nicht in der Lage ist, seinen Bedarf an frischem Obst selbst zu produzieren.

Doch was gilt das unsern Agrariern? Sie haben anstehend ihren Willen durchgesetzt, und alles übrige kümmert sie nichts.

Von den Gruiiräden.

Im Abgeordnetenhaus hat die deutsch-konervative Fraktion den Antrag eingebracht, die Staatsrenten aufzulösen, in dem nächsten Etat eine wesentliche Erhöhung des Fiskus...

Robert, nun aber plötzlich überkam eine Lebenskraft, welche vielleicht härter war, als jede Empfindung, die in den Herzen anderer nachzuwachen für bis nun gelungen war.

„Sie hätte sich nicht glücklich, wenn sie nicht in Graf Robert's Nähe wäre, sie entsännte in besserer Leidenschaft, so oft er mit irgend einem andern weiblichen Wesen redete; sie dachte den ganzen Tag über an ihn, und auch in ihren Träumen beherrschte sie sich nur mit ihm, sie liebte ihn so, wie nur eine Frau in den Dreißig einen jüngeren Mann zu lieben im Stande ist.“

„Im Stillen machte sie sich nur über seine kleine, schmachtige Gestalt lustig, ärgerte sie sich sogar darüber, daß er nicht hübsch sei.“

Robert's physische Schönheit bildete für sie einen unwiderstehlichen Anziehungspunkt und die Tatsache, daß man sich erdichte, er sei im Allgemeinen gegen Frauen gleichgültig und unempfindlich, spornte sie an, jede Kunst der Koterie zu erlernen, um den Blick über ihn hinweg zu werfen.

wie den Gruiiräden. Bis vor Kurzem rangten die Förster noch dicht vor den Unterbeamten; sie bildeten eine Zwischenklasse zwischen Subalternen und Unterbeamten.

Das sind in kurzen Worten die Verhältnisse der Förster, deren Lage vor zehn Jahren etwas zum ersten Mal öffentlich zur Sprache kam, als die Regierung sich entschloß, nicht mehr umhin konnte, eine kleine Aufbesserung vorzunehmen.

Im Sommer 1896 kamen etwa dreißig Förster in Berlin zusammen, um einen Verein zu gründen. Die Neben tristen fernsicht von Genußsucht; nicht nur eine Gnade wollten sie, das verfassungsmäßige Recht der Nationalvereine in Anspruch nehmen.

Doch die devoteden Bitten nichts erzielen, ist fast unnötig zu sagen. Es gab eine Antwort, die den Förstern alle Hoffnung raubte, trotz ihrer loyalen Gesinnung etwas zu erreichen.

Unter den Konfessionen, die sich sonst um solche Erwägungen wenig kümmern, gab es jedoch einen Mann, der die Angelegenheit oppositionellen Stimmung in Fortschrittlichen nicht zu widerstehen mußte, Herr v. Bülow.

Robert, nun aber plötzlich überkam eine Lebenskraft, welche vielleicht härter war, als jede Empfindung, die in den Herzen anderer nachzuwachen für bis nun gelungen war.

„Sie hätte sich nicht glücklich, wenn sie nicht in Graf Robert's Nähe wäre, sie entsännte in besserer Leidenschaft, so oft er mit irgend einem andern weiblichen Wesen redete; sie dachte den ganzen Tag über an ihn, und auch in ihren Träumen beherrschte sie sich nur mit ihm, sie liebte ihn so, wie nur eine Frau in den Dreißig einen jüngeren Mann zu lieben im Stande ist.“

„Im Stillen machte sie sich nur über seine kleine, schmachtige Gestalt lustig, ärgerte sie sich sogar darüber, daß er nicht hübsch sei.“

Robert's physische Schönheit bildete für sie einen unwiderstehlichen Anziehungspunkt und die Tatsache, daß man sich erdichte, er sei im Allgemeinen gegen Frauen gleichgültig und unempfindlich, spornte sie an, jede Kunst der Koterie zu erlernen, um den Blick über ihn hinweg zu werfen.

„Sie hätte sich nicht glücklich, wenn sie nicht in Graf Robert's Nähe wäre, sie entsännte in besserer Leidenschaft, so oft er mit irgend einem andern weiblichen Wesen redete; sie dachte den ganzen Tag über an ihn, und auch in ihren Träumen beherrschte sie sich nur mit ihm, sie liebte ihn so, wie nur eine Frau in den Dreißig einen jüngeren Mann zu lieben im Stande ist.“

„Im Stillen machte sie sich nur über seine kleine, schmachtige Gestalt lustig, ärgerte sie sich sogar darüber, daß er nicht hübsch sei.“